

Regionale Erzeugung und Verwertung von Schilfrohr (Reet) in Brandenburg - REREETBB

Abschlussbericht, Mai 2024



Gefördert von

Projektträger

Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e. V.
Promenade 9
91522 Ansbach

Projektlaufzeit

01.2023-06.2024

Projektmanagement

Ana Carolina Rodríguez Martínez

Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e. V.

Koordinierungsstelle Brandenburg/Berlin Saarmunder Straße 7 - 9
14552 Michendorf
a.rodriguez@dvl.org

Projektfinanzierung

Land Brandenburg
Landesamt für Umwelt
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	5
2.	Projektfortschritte	6
2.1	Unsere Planung im Vergleich zu unseren erreichten Zielen	7
2.2	Unsere bedeutendsten Ergebnisse	12
3.	Empfehlungen für die Zukunft	16
4.	Anhänge	17

Tabellen

Tab. 1:	Arbeitsschritte im Berichtszeitraum und Meilensteine	6
Tab. 2:	Kurzfassung SWOT-Analyse	8
Tab. 3:	Veranstaltungen, Workshops, Arbeitstreffen, u.a., TN = Teilnehmer*innen	18
Tab. 4:	Standortbedingungen Schilfbestandteil	21
Tab. 5:	SWOT-Analyse der Wertschöpfungskette Schilf im Rambower Moor	33
Tab. 6:	Zusammenfassung Interviews an SchilfverwerterInnen	36
Tab. 7:	Vorkalkulation des CO ₂ -Reduktionspotenzials der Schilfproduktion in Deutschland. Daten aus ReReetBB-Interviews und Literatur	41

Abbildungen

Abbildung 1:	Genehmigung des Landkreises Prignitz für eine Drohnenbefliegung und Schilfprobemahd im Rambower Moor	20
Abbildung 2:	Kartierungen zur Standortanalyse (Quelle: www.geobroker.geobasis-bb.de , LfU und eigene Erstellung)	22
Abbildung 3:	Arbeitstreffen „Projektvorstellung mit Akteuren am Rambower See (Boberow 04.10.2023)“	26
Abbildung 4:	Vereinbarungen Arbeitstreffen „Projektvorstellung mit Akteuren am Rambower See (Boberow 04.10.2023)“	26
Abbildung 5:	Arbeitstreffen am Kranichturm bei Rambow am Moor (17.11.2023)	27
Abbildung 6:	Präsentation der Ergebnisse der Drohnenbefliegung bei der Jahresversammlung der Seegemeinde Boberow (21.01.2024)	27

Abbildung 7: Adaptierte alte Seiga Maschine, die bis 2012 am Rambower Moor für die Schilfernte benutzt wurde (Lenzerwische, 15.08.2023)	28
Abbildung 8: Lagerscheune mit gebündeltem Reet in Lenzerwische (15.08.2023)	28
Abbildung 9: Verwilderter Zugang zum Schilffeld am östlichen Ufer des Rambower Moores.	29
Abbildung 10: Für Moorboden angepasste Technik (bei S. Petri, Kremmen 20.07.2023)	29
Abbildung 11: Alter Schilfbestand neben Entwässerungskanal in Kremmen (20.07.2023)	30
Abbildung 12: Reetdach Bedeckungs- und Restaurierungsarbeit geleitet von Herrn Marco Weichert (Bergfelde bei Berlin, 28.06.2023)	30
Abbildung 13: Anmeldung zur Veranstaltung „Schilfernte und Moorschutz - Technische Vorführung am Rambower Moor (15.02.2024, Boberow)“	31
Abbildung 14: Teile des Protokolls der Veranstaltung "Schilfernte und Moorschutz - Technische Vorführung am Rambower Moor (15.02.2024, Boberow)"	31
Abbildung 15: Roll-Up und Projektflyer	34
Abbildung 16: Produkte aus Schilf und Moorbiomasse aus der Paludi-Demobox und Ausstellung mit Steckbriefen und Projektflyern	35
Abbildung 17: Schilf-Qualitätsprüfungen, gesendeten Proben	42
Abbildung 18: Erste Schilfmahd im Rambower Moor nach 12 Jahren Nutzungspause (07.02.2024)	42
Abbildung 19: Drohnenbefliegung in Rambow am Moor (14.12.2024)	43
Abbildung 20: Erscheinung des Projekts ReReetBB in der Datenbank MoorNet	44
Abbildung 21: Kleiner Artikel im Rundbrief-Herbst 2023 des DVLs	45

1. Einleitung

Die globalen Klimaziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen erfordern weitreichende politische Maßnahmen und konkrete Schritte, um Treibhausgasneutralität zu erreichen. So strebt Deutschland an, Moore bis 2045 treibhausgasneutral zu machen. In Brandenburg sind die Moorentwässerungspraktiken der Landwirtschaft die zweitgrößte Quelle von Treibhausgasen. Die Landwirtschaft muss daher mittelfristig von entwässerungs-basierten Methoden auf klima- und moorfremdliche Bewirtschaftung umstellen. Obwohl viele Betriebe dazu bereit sind, fehlen neue Ansätze für eine ökonomisch nachhaltige Landnutzung auf diesen Standorten und entsprechende Unterstützung für notwendige betriebliche Anpassungen sowie die Verwertung und Vermarktung von Biomasse.

In Nord-Brandenburg bildete Schilf (*Phragmites australis*) historisch die Basis für Wertschöpfungsketten als traditionales Material für Reetdächer. Diese Wertschöpfungsketten existieren aktuell nur noch fragmentarisch. Deren Reaktivierung, sowie eine lokal ausgerichtete Erzeugung und Verwertung von Schilf könnten jedoch zur Erreichung der Klimaziele des Landes Brandenburg beitragen, besonders heute, wo die Renaturierung von Mooren, die Verfügbarkeit moderner landwirtschaftlicher Maschinen sowie die Inwertsetzung von Moorbio-masse als ökologischen Baustoff ungeahnte Potenziale eröffnen.

Obwohl die innovativen Nutzungsmöglichkeiten von Schilf seit langem wissenschaftlich belegt sind, zeigt sich immer wieder, dass fehlende Absatzmärkte die Wiederbelebung der Produktion behindern. Gleichzeitig fehlen in Brandenburg Verwertungsbetriebe, da der Rohstoff nicht ausreichend bzw. in ausreichender Qualität verfügbar ist. Dies führt zu Engpässen in den Wertschöpfungsketten, welche die Umsetzung innovativer Alternativen in marktfähige Produkte behindert. Um diese Situation zu ändern, wurde von der Arge-Klimamoor der Workshop „Reaktivierung der Schilfbewirtschaftung auf wiedervernässten Mooren in Brandenburg“ (28. Juni 2022, Havelsee in Pritzerbe) organisiert. Das Projekt „Regionale Erzeugung und Verwertung von Schilfrohr (Reet) in Brandenburg – ReReetBB“ ist die Operationalisierung eines 15-Punkte-Plans, der aus diesem Workshop hervorgegangen ist. Von Mai 2023 bis Mai 2024 hat das Projekt ReReetBB ein koordiniertes Vorgehen auf verschiedene Ebenen zur Produktion und Nutzung von Schilf sowie zur Wiederbelebung der Wertschöpfungsketten dieser Ressource besonders im Gebiet des Rambower Moores im Nordwesten Brandenburgs gefördert.

2. Projektfortschritte

Tab. 1: Arbeitsschritte im Berichtszeitraum und Meilensteine

Arbeitsschritte	2023			2024				2025		Wer
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	
1. Zusammenbringen der Akteure										DVL
a. Betriebsbesichtigungen			M1							
b. Geländeerkundungen										
c. Infoveranstaltung									M9	DVL
d. Workshop/Veranstaltung Region										DVL
2. Stärke/Schwache-Analyse			M2							DVL, L, D
3. Kommunikationsstrategie										DVL
a. Produktflyer		M3								DVL
b. Webseite										
c. Rundbrief DVL-Herbst										
d. Paludi-Demobox										
e. Roll-Up										
f. Broschüre									M8	
4. Identifizierung investive Maßnahmen			M5							DVL, L, D
5. Erarbeitung Business-Plan						M4				DVL, L, D
6. Flächenvorbereitung										DVL, L
7. Auswahl Technik										L
a. Technikvorführung				M6						DVL, L
8. Etablierung der Schilfflächen										L, DVL
9. Schilfernte										L
10. Gründung Vertriebsgenossenschaft							M7			DVL, L
11. Involvieren von weiteren Akteuren										DVL
12. Kommunikation mit Behörden										DVL
DVL: Deutscher Verband für Landschaftspflege, L: LandwirtInnen, D: Dachdecker										
Meilensteinen										
M1 - Kick-Off Veranstaltung umgesetzt					M6 - Technikvorführung umgesetzt					
M2 - SWOT Analyse fertiggestellt					M7 - Letter of Intent veröffentlicht					
M3 - Produktflyer fertiggestellt					M8 - Broschüre fertiggestellt					
M4 – Business-Plan fertiggestellt					M9 - Abschlussveranstaltung umgesetzt					
M5 - Investive Maßnahmen recherchiert										
Erledigt (2024-II: offen)					Nicht erreicht / Wegen Projektabschluss nicht erreichbar					

Das Projekt ReReetBB zielte darauf ab, das Pilotvorhaben "Regionale Erzeugung und Verwertung von Schilfrohr in Brandenburg" umzusetzen. Die Maßnahmen und Meilensteinen, die bis zum Projektabschluss erreicht und nicht erreicht worden sind in Tab. 1 dargestellt und unter den Punkt 2.1 kommentiert.

2.1 Unsere Planung im Vergleich zu unseren erreichten Zielen

- **Punkt 1 Zusammenbringen der Akteure und Punkt 12 Kommunikation mit Behörden**

Seit Projektbeginn gab es mehrere Betriebsbegehungen, um die Akteure zusammenzuführen (Punkt 1 in Tab. 1), die Kommunikation aufrechtzuerhalten und die Aufgaben abzustimmen. Die im ersten Projektjahr organisierten und unterstützten Veranstaltungen, Workshops, Arbeitstreffen und Aktivitäten sind in Tab. 3 (Anhänge) dargestellt. Es gab drei Arbeitstreffen (Abbildung 5, Anhänge) und Geländeerkundungen (Abbildung 7 bis Abbildung 11, Anhänge). Außerdem gab es eine technische Vorführung (Abbildung 13 und Abbildung 14, Anhänge).

Im Rambower Moor hat die Wertschöpfungskettenentwicklerin mit dem Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, der Naturwacht und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Prignitz zusammengearbeitet, um Aktionen im Gebiet, gemeinsame Veranstaltungen und Genehmigungsanträge abzustimmen. (s. Genehmigungen des Landkreises Prignitz unter Abbildung 1, Anhänge). Bei den Veranstaltungen wurden lokale Landwirte mit Schilfverwertern (u.a. Hiss-Reet, I straw, Energy Crops) und Erntetechnikherstellern (Truxor-Deutschland) zusammengebracht. Aufgrund bestehender Konfliktlagen zwischen den Akteuren war es erforderlich, Kommunikationsprozesse zwischen den Akteuren zu initiieren und zu begleiten (vgl. s. Kap. Unsere bedeutendsten Ergebnisse). Dadurch konnte die Akzeptanz für die lokale Schilfernte erhöht werden.

- **Punkt 2 SWOT-Analyse**

Um die genauen Qualitätsmerkmale des in den Projektgebieten verfügbaren Schilfs als Reet zu bestimmen und kritische Meinungen zu Verbesserungsmöglichkeiten der Schilfqualität zu erhalten, wurden Interviews mit SchilfverwerterInnen und Gespräche mit verschiedenen Akteuren durchgeführt. Darüber hinaus wurden Reetproben an Reethändler und Reetdachdecker verschickt. Nach einer neunmonatigen Arbeitsphase wurde auf Basis der Auswertungen des Materials, der Interviews und Gespräche eine SWOT-Analyse der Wertschöpfungskette Schilf im Rambower Moor erstellt. Diese wurde bei der Veranstaltung am 15.02.2024 validiert (Punkt 2 und Meilenstein M2 – SWOT-Analyse abgeschlossen – in Tab. 1). Eine Kurzfassung der SWOT-Analyse ist in Tab. 1 dargestellt, und eine vollständige Darstellung in Tab. 5 (Anhänge).

Tab. 2: Kurzfassung SWOT-Analyse

INTERNE FAKTOREN	STÄRKEN		SCHWÄCHEN	
	Entscheidungsträger vor Ort	Erfahrung mit Schilfmärkten	Misstrauen gegenüber staatlichen Organisationen	Schilf als „altes Nischenprodukt“ in Brandenburg
	Wille der Seegemeinde, das Gebiet nachhaltig zu bewirtschaften	Landwirte mit sehr guter Kenntnis des Gebietes vor Ort	Ungewissheit	Überholte Technik und Fachkraft
	Naturressourcen für die lokale Schilferzeugung	Organisierte Seegemeinde; Gebietsteilung und -nutzung ist klar definiert	Verwilderung und Qualitätsminderung (Jahren ohne Bewirtschaftung)	Weniger Schilfbestände sind landwirtschaftlichen Flächen
EXTERNE FAKTOREN	CHANCEN		BEDROHUNGEN	
	Förderungsprogramme	Großes Inland-Marktpotenzial und hohe Preise für Dachschiß	Lange Wege und komplizierte Antragsverfahren	Hochqualitatives Dachschiß aus externen Märkten
	Kreierung von Chancen und Arbeitsplätzen	Moderne und naturschutzgerechte Technik ist auf dem Markt vorhanden	Konservative Naturschutzkonzepte zur Planung von Kulturlandschaften	Hoher Preis der neuen Technik und Mangel an Ersatzteilen
	Minderung von THG-Emissionen aus Mooren	Beispiele aus Nachbarregionen (MVP)	Dürreepisoden durch Klimaerwärmung	Es fehlen etablierter Vorschriften zur Schilfernte in Brandenburg
Politisch Wirtschaftlich Sozial Technologisch Ökologisch Rechtlich				

• Punkt 3 Kommunikationsstrategie

Die Außenkommunikation war ein wichtiger Teil des Projekts (Punkt 3 „Kommunikationsstrategie“ in Tab. 1). Deshalb wurde bereits drei Monate nach Projektbeginn ein Flyer erstellt (Meilenstein M3 - Produktflyer – in Tab. 1 und Abbildung 15, Anhänge). Die Projektwebsite auf der DVL-Homepage ist online (siehe <https://www.dvl.org/projekte/projektdetails/regionale-Erzeugung-und-Verwertung-von-Schilfrohr-Reet-in-Brandenburg-Rereetbb>), und ein Roll-Up zur Präsentation des Projektes bei Tagungen und Veranstaltungen wurde erstellt (Abbildung 15, Anhänge).

Im Herbst 2023 wurde der Kurzartikel „Verwertung und Erzeugung von Reet in Brandenburg“ im DVL-Rundbrief veröffentlicht (https://www.dvl.org/fileadmin/user_upload/DVL-Rundbriefe/DVL-rundbrief_Herbst_2023.pdf). Seit November 2023 wird das Projekt auf der Website der Initiative Moor-Net präsentiert (<https://moor-net.de/moorschutzdatenbank/projekte/regionale-erzeugung-und-verwertung-von-schilfrohr-reet-brandenburg>).

Das innovativste Instrument der externen Kommunikationsstrategie war jedoch unserer Paludi-Demobox. Diese enthält sieben Produkte aus Schilf und ein Produkt aus Rohrkolben. Einige

davon sind schon auf dem Markt, andere noch in der Pilotphase. Die Paludi-Demobox soll bei Veranstaltungen und Tagungen dazu anregen Alternativen zur aktuellen entwässerungsbasierten Moornutzung aufzuzeigen (Abbildung 16, Anhänge).

Die Geographiestudentin der Freien Universität zu Berlin, Frau Emma Gorges, hat ihr BSc-Praktikum im Projekt absolviert und sich mit der Konzipierung der Steckbriefe der Paludi-Produkte beschäftigt (sie absolvierte dazu im Februar 2024 Ihre BSc-Arbeit zum Thema möglichen Alternativprodukten der Paludikultur für die Region Rhinluch). Das Projekt wurde auf mehreren internen und externen Veranstaltungen vorgestellt (s. Abbildung 3, Abbildung 5 und Abbildung 6, Anhänge). Letztendlich war die Erstellung einer Broschüre mit wichtigen Lernimpulsen geplant, konnte allerdings aufgrund des vorzeitigen Projektabschlusses nicht umgesetzt werden. Alternativ sind die wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse des Projektes für die Kooperationspartner sowie interessierte AkteurInnen in diesem Bericht zur Verfügung gestellt.

• **Punkt 4: Identifizierung investiver Maßnahmen**

Die Identifizierung der Investitionsmaßnahmen (Punkt 4 Identifizierung investive Maßnahmen und Meilenstein M5 - Investitionsmaßnahmen recherchiert – in Tab. 1) erfolgte von Beginn an unter Einbezug von Informationen sowohl der Projektpartner als auch von SchilfverwenderInnen aus Unternehmern und Forschungsprojekten. Die wichtigsten Investitionsmaßnahmen, die im Interesse der Beteiligten liegen und mehrfach genannt wurden, sind:

- Förderung des Zugangs zu moderner Ernte- und Bindetechnik
- Errichtung von Lagerhallen für Schilf (u.a. zur Lagerung, Schutz und Sortierung unterschiedlicher Reetqualitäten und -quantitäten für verschiedene Verwertungsprozesse)
- Förderung der Finanzierung von Verwertungsanlagen: Die sind in Verbindung mit Lagerhallen für eine effiziente Verarbeitung des Schilfs notwendig. Besonders gefragt waren Anlagen mit unterschiedlichen Technologien zur Verarbeitung von Schilf aus den ersten Erntejahren, u.a. Verbrennung zur Energiegewinnung und Herstellung von Baustoffen
- Investitionen in den Erwerb von Lizenzen für die Herstellung patentierter Produkte (z. B. I-Straw Paludi-Bauplatten)
- Entwicklung eines Konzepts für Schilf Outdoor- und Umweltbildungsaktivitäten (z.B. Wander- und Radwege mit Stationen bei Schilfgebieten und Reetdachhäusern)

Ergänzend zum Thema Investitionsförderung wurde im Rahmen der Veranstaltung „Schilfernte und Moorschutz – Technische Vorführung am Rambower Moor“ am 15.02.2024 eine Beratung zur Förderung des Programms „Kooperation für moorschonende und moorerhaltende Landtechnik und Bewirtschaftungsformen - KoMoTec“ durchgeführt. In diesem Rahmen wurden ein

Schilfbewirtschafter und ein Schilfflächenpächter im Projekt KoMoTec vernetzt, um Unterstützung bei der Finanzierung moderner, moorschonender Ernte- und Bindetechnik zu erhalten.

- **Punkt 5 Erarbeitung eines Businessplans**

Im Rahmen der Erstellung eines Businessplans (Punkt 5 in Tab.1) wurden bereits zahlreiche Informationen gesammelt, darunter auch zur Identifizierung von Investitionsmaßnahmen, zur Diagnose der Zahlungsbereitschaft für Schilf als Reet und Biomasse sowie zur quantitativen und qualitativen Produktnachfrage (Tab. 6, Anhänge). Des Weiteren können die Informationen der SWOT-Analyse (Tab. 5, Anhänge) für die Erstellung des Businessplans herangezogen werden. Aufgrund des vorzeitigen Projektendes ist eine Fertigstellung des Businessplans jedoch nicht möglich.

- **Punkt 6 Flächenvorbereitung**

Für Punkt 6 Flächenvorbereitung (in Tab. 1). wurden am Standort Rambower Moor sowie Rhinluch relevante Standortparameter erhoben (s. Tab. 4, Anhänge). Zudem wurden Standortinformationen in Form von Luftbildern (Drohnen-Befliegung), digitaler Kartographie und Literatur zusammengetragen (s. Abbildung 2, Anhänge). Von besonderer Relevanz war zudem die Probemahd im Rambower Moor, welche im Flurstück 74/2 im Februar 2024 durchgeführt wurde (Punkt 9 Schilfernte in Tab. 1). Eine Durchführung der Flächenvorbereitung kann aufgrund des vorzeitigen Projektendes nicht erreicht werden. Die Maßnahmen der Flächenvorbereitung sollten jedoch darauf abzielen, ausgewählte Flächen der Projektpartner (Rhinluch und Rambower Moor) für die Anlage von Pilotflächen zur Vor- und Nacherntekontrolle von Schilf vorzubereiten. Die Schritte der Standortauswahl und Dokumentation der Standortparameter sollten durch die Durchführung von Probemahd und Nachkontrollen der aufwachsenden Pflanzen, der Schilfbestände sowie der Ausgangsbiomasse ergänzt werden. Im Rahmen der Flächenvorbereitung werden die folgenden Schritte empfohlen, die in Zusammenarbeit mit dem BLuMo-Projekt (<https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/boden/moorschutz/moorschutzprojekte/blumo/>) koordiniert werden sollten:

- Auswahl der Flächen: In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und den am Gebietsmanagement beteiligten Akteuren sollen Schilfstandorte für die Pilotflächen ausgewählt werden
- Bodenuntersuchungen: Bei der Standortwahl sollten bereits Bodenparameter wie der pH-Wert, der Nährstoffgehalt sowie die Wasserversorgung berücksichtigt werden. Eine regelmäßige Kontrolle der genannten Parameter vor und nach der Ernte ist empfehlenswert
- Ernte der Pilotflächen: Die Ernte sollte einmal jährlich im Winter, möglichst bei Frost und unter Verwendung moorschonender Technik erfolgen. Des Weiteren ist eine Dokumentation sowohl

des Ertrags als auch der Qualität der geernteten Biomasse erforderlich. Dabei sollte die Biomasse in den ersten beiden Jahren in Ballenform und je nach Qualität ab dem dritten Jahr in Bündeln geerntet werden

- Wachstumsphase: Es sollte ein Protokoll entwickelt werden, das Daten über die regelmäßige Kontrolle der Standortparameter der geernteten Schilfflächen und Biomasse enthält, z. B. Höhe der Pflanzen, Wanddicke, Halmbruch, Farbe usw. der wachsenden Biomasse, Änderungen der Standortparameter, u.a.
- Verwendungsmöglichkeiten: Je nach Qualität des geernteten Schilfs sollten verschiedene Verwendungsmöglichkeiten empfohlen und evaluiert werden. Eine enge Zusammenarbeit mit den VerwerterInnen des Projektnetzwerkes ist dafür unabdingbar

• **Punkt 7 Technikauswahl**

In Bezug auf die Suche nach der optimalen Technik für die Schilfmahd und -ernte (Punkt 7 in Tab. 1) wurden alle Projektakteure, insbesondere die SchilfproduzentInnen sowie die EigentümerInnen und PächterInnen von Schilfbeständen zur Veranstaltung „Moore klimaschonend bewirtschaften (Technikdemonstration & Verwertungsmarkt)“ im Oktober 2023 eingeladen. Diese wurde vom DVL, der Arge Klimamoor und dem Projekt BluMo (LfU) organisiert. Zusätzlich wurde im Februar 2024 die Veranstaltung „Schilfernte und Moorschutz – Technische Vorführung am Rambower Moor“ (Meilenstein M6 – Technische Vorführung und s. Abbildung 14: Teile des Protokolls der Veranstaltung "Schilfernte und Moorschutz - Technische Vorführung am Rambower Moor (15.02.2024, Boberow)", Anhänge) durchgeführt, bei der Schilferntemaschinen ausprobiert und gefahren werden konnten und unsere SchilfproduzentInnen mit dem Schilferntetechnikhersteller Truxor-Deutschland in Kontakt traten.

• **Punkt 8 Etablierung von Schilfflächen und Punkt 10 Gründung einer Betriebsgenossenschaft**

Die Punkte 8 „Etablierung von Schilfflächen“ und 10 „Gründung einer Betriebsgenossenschaft“ sowie die Meilensteine M4 – Businessplan, M7 – Letter of Intent veröffentlicht, M8 – Broschüre fertiggestellt und M9 – Abschlussveranstaltung, die zwischen Mai 2024 und Mai 2025 abgeschlossen sein sollten, können aufgrund des vorzeitigen Projektendes nicht erreicht werden.

• **Punkt 9 Schilfernte**

Für die Vorerkundung einer „Schilfernte“ (Punkt 9 in Tab. 1) während der geplanten Technikdemonstration am 15.02.2025 wurde eine Drohnen-Befliegung durchgeführt, um mögliche Gefahren für die Erntetechnik auf dem Flurstück 74/2 - Rambow frühzeitig zu erkennen. Diese Fläche wurde von den Landbesitzern der Seegemeinde Boberow für die Probemahd zur Verfügung

gestellt. Das Biosphärenreservat hat der Probemahd ebenfalls zugestimmt. Nach der Drohnen-Befliegung wurde festgestellt, dass von der Fläche keine Gefahr ausgeht. Im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Drohnen-Befliegung wurde nach ca. 12 Jahren erstmals wieder Schilf von der Fläche geerntet (s. Abbildung 18, Anhänge). Der Ertrag lag bei ca. 10 t/ha. Da es sich beim Rambower Moor um ein FFH-Gebiet handelt, wird empfohlen weitere Ernteaktionen in enger Abstimmung mit dem Biosphärenreservat zu planen.

- **Punkt 11 Involvieren von weiteren Akteuren**

Durch die verschiedenen Arbeitstreffen und Veranstaltungen wurden kontinuierlich weitere Akteure eingebunden (Punkt 11 in Tab. 1), u.a. von der Seegemeinde, vom LfU, vom Landkreis Prignitz, NABU und NABU-Stiftung, von anderen Biosphärenreservaten, sowie neue Dachdeckerbetriebe, LandwirtInnen und Firmen, die Schilf erzeugen oder nutzen.

2.2 Unsere bedeutendsten Ergebnisse

- **107 Akteure der regionalen und überregionalen Schilf-Wertschöpfungskette wurden vernetzt, davon wurden 53 vor Ort qualifiziert**

Die Veranstaltung „Schilfernte und Moorschutz -Vortragsreihe und technische Vorführung am Rambower Moor“ (15.02.2024) war entscheidend für die Vernetzung der lokalen LandbesitzerInnen und LandwirtInnen mit allen Beteiligten der Wertschöpfungskette. Im Rahmen der Veranstaltung wurden mehrere Workshops, Fachvorträge und Vorführungen durchgeführt, u.a. zu den Themen Qualitätsmerkmale und Nutzung von Schilfbeständen als Reet, rechtliche und politische Rahmenbedingungen für die Dachschilfernte, sowie angepasste Technik für die Schilfernte in Mooren und damit verbundene Fördermöglichkeiten.

- **Die Schilfmahd wurde im Rambower Moor reaktiviert**

Am 07.02.2024 wurde nach 12 Jahren Flächenruhe die erste Probemahd im Rambower Moor durchgeführt. Auf ca. 8 ha wurde ein Ertrag von 10 t/ha Schilf geerntet. Die zuvor am 14.12.2023 durchgeführte Drohnen-Befliegung diente der Auswertung der Schilffläche, der Visualisierung von Zugängen und sensiblen Bereichen und war somit eine entscheidende Unterstützung für diese erste Probemahd.

Zu diesem Punkt ist zu beachten, dass gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über gesetzlich geschützte Biotope und § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes Landröhrichte als geschützte Biotope gelten. Maßnahmen, die zu einer Zerstörung oder erheblichen Beeinträchtigung dieser Biotope führen können, sind daher verboten. Demgegenüber kann die Schilfernte nicht nur dem Naturschutz, sondern auch der

lokalen Wirtschaft dienen. Der Ansatz, die Schilfernte als Pflegemaßnahme im Gebiet zu etablieren, wurde im Rahmen des Projektes ReReetBB im Rambower Moor erfolgreich verfolgt. Dazu konnte ein Kompromiss zwischen dem Biosphärenreservat Flusslandschaft Untere Elbe und der Seegemeinde Boberow gefunden werden.

Eine verantwortungsvolle Umsetzung dieser Erfahrung erfordert jedoch eine angemessene Regulierung der Aktivität. Dies wurde bereits im 15-Punkte-Plan zur „Reaktivierung der Rohrwerbung auf wiedervernässten Mooren in Brandenburg“ (Nov. 2022, ARGE Klimamoor) empfohlen, aus dem das Projekt ReReetBB hervorgegangen ist. Im Hinblick auf die Bewältigung des Zielkonflikts könnten die Erfahrungen aus dem Forschungsprojekt „Klimaschonende, biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung von Niedermoorböden“ (<https://www.bfn.de/sites/default/files/2021-11/Skript616.pdf>) hilfreich sein. Mecklenburg-Vorpommern hat zu diesem Thema eine Richtlinie konzipiert, nach deren Vorbild auch Brandenburg Grundsätze im Umgang mit der Schilfmahd festlegen könnte („Richtlinie zur Mahd von Schilfrohr in Röhrichten (Rohrwerbung) in Mecklenburg-Vorpommern“ (<https://www.landesrecht-mv.de/bsmv/document/VVMV-VVMV000000057>)).

Bei zukünftigen Mäharbeiten sind die gebietsbezogenen Naturschutzmaßnahmen zu beachten und die Mähzeiten mit den zuständigen Behörden (Naturschutz, Untere Naturschutzbehörde Prignitz) abzustimmen.

- **Es wurden Evidenzen erzeugt und strategische Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Schilf-Wertschöpfungskette abgeleitet.**

Durch die Identifizierung von zu nutzenden Stärken, zu verbessernden Schwächen, zu ergreifenden Chancen und zu mindernden Bedrohungen (SWOT-Analyse, s. Tab. 5), und deren Zuordnung zu politischen, wirtschaftlichen, sozialen, technischen, ökologischen oder rechtlichen Aspekten (PESTEL-Methode) können in nachfolgende Projekten Zusammenhänge und Lösungsansätze für die Weiterentwicklung der Schilf-Wertschöpfungskette bearbeitet werden.

- **Lokale Gemeinde und Entscheidungsträger konnten teilweise Vertrauen wiederherstellen**

Mit unseren Arbeitstreffen zur Projektvorstellung (04.10.2023) und zur gemeinsamen Auswahl der Probeflächen im Rambower Moor (17.11.2023) haben wir dazu beigetragen, das Vertrauen zwischen der Seegemeinde Boberow und dem Biosphärenreservat wiederherzustellen.

- **Es wurde eine Datenbank mit SchilfverwerterInnen und Qualitätsanforderungen an Schilf erstellt, und lokale Reetproben wurden bewertet**

Diese sind die wichtigsten Informationsquellen über die qualitativen und quantitativen Merkmale der Schilfnachfrage und die Herausforderung, um den aktuellen Markt zu erreichen. Zwischen

13 befragten Firmen und Projekten stellte sich heraus, dass ca. 4.000 Tonnen Schilf pro Jahr benötigt werden, davon ca. 500 t als Schilfbündel, mit einer Zahlungsbereitschaft von bis 12.000€ / t; und ca. 3.500 t als Ballen, mit einer Zahlungsbereitschaft von bis 100€ / t. Das CO₂ Reduktionspotenzial des Schilfanbaus für diesen Bedarf in Deutschland könnte ca. 100 t CO₂ durch Reduzierung des Transports und ca. 450 t CO₂ durch die Verwertung des Schilfes als Baumaterial betragen (siehe Tab. 7: Vorkalkulation des CO₂-Reduktionspotenzials der Schilfproduktion in Deutschland). Die Qualität des Schilfes, die für den Reetmarkt erreicht werden muss, kann man von Abbildung 17: Schilf-Qualitätsprüfungen, gesendeten Proben (s. Abbildung 17) ableiten. Die Vermarktung von Schilfschnittgut zur Pelletierung, Kompostierung und ähnlichen Formen der Biomassenutzung könnte eine effektive Übergangslösung darstellen, während die Schilfbestände durch regelmäßige Ernten eine angemessene Reetqualität erreichen. Allerdings ist es, wie bereits erwähnt, entscheidend, diese Ernte (besonders in geschützten Biotopen) sorgfältig zu regulieren und sicherzustellen, dass sie im Einklang mit den Naturschutzbestimmungen stehen.

- **Gemeinsame Entscheidungen wurden durch den gemeinsamen Zugang und die Auswertung von Informationen getroffen**

Die Sammlung, Auswertung und Bereitstellung von Kartierungsdaten und die durch die Drohnen-Befliegung entstandenen Luftbilder des Rambower Moores sind ein wesentlicher Beitrag zur gemeinsamen Auswahl der Schilf-Probeflächen vor Ort gewesen. Die Kartierungen dienen der Lokalisierung historischer Schilfmahdflächen, aus denen Informationen zur Nutzung und Ökosystemdynamik abgeleitet werden können. Die Luftbilder der Drohnen-Befliegung dienen zur Abgrenzung von Zufahrtswegen, Gefahrenstellen für die Technik und sensiblen Ökosystembereichen. Der transparente Umgang mit diesen Informationen gegenüber den beteiligten Akteuren führte zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit (siehe Abbildung 5 und Abbildung 6).

- **Ein Praktikum und eine Abschlussarbeit (B.Sc. in Geografie) wurden im Rahmen des Projektes erfolgreich abgeschlossen**

Frau Emma Gorges absolvierte zwischen Juni und September 2023 ein Praktikum im Projekt ReReetBB. Sie schrieb dazu ihre Bachelorarbeit zum Thema "Klimatische und wirtschaftliche Potentiale der Moorrenaturierung im Rhinluch anhand von möglichen Alternativprodukten der Paludikultur" und im Februar 2024 an der Freien Universität Berlin erfolgreich abgeschlossen.

- **Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure wurde unterstützt**

Die Zusammenarbeit mit den Akteuren im Rambower Moor hat effizient funktioniert. Die Seege-meinde Boberow hat sich von Anfang an in das Projekt eingebracht und das Projekt als Katalysator für die Einbindung ihrer Interessen gesehen. Die Vernetzung mit überregionalen Akteuren

der Schilf-Wertschöpfungskette wie der Universität Greifswald, dem Schilf-Großhändler Hiss-Reet (www.hiss-reet.de) und mit Projekten wie BLuMo (<https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/boden/moorschutz/moorschutzprojekte/blumo/>), die ähnlichen Ziele verfolgen, brachte neue Ideen, Problemlösungen und Ergänzungen zu gemeinsamen Themen für alle Beteiligten. Die Veranstaltung am 15.02. brachte LandbesitzerInnen, LandwirtInnen, Technik-HerstellerInnen, MitarbeiterInnen von Grünflächenämtern, SchilfverwerterInnen, DachdeckerInnen, ArchitektInnen und WissenschaftlerInnen zusammen. Darüber hinaus wurden Verbindungen und Vereinbarungen getroffen, die die Wertschöpfungskette weiterentwickeln werden. Die kontinuierliche Einbindung und Interaktion mit neuen Akteuren durch das Projektnetzwerk werden sicherlich auch in Zukunft Möglichkeiten für neue Projekte schaffen: Durch das ReReet-Projekt wissen wir, wer was macht und wer was und wie viel an Material benötigt.

- **Lokale Unterstützung und Kompromissbereitschaft als Erfolgsfaktor**

Die Seegemeinde Boberow und unserem lokalen Kooperationspartner Biohof Boberow waren sehr wichtig für den Erfolg der gesamten Maßnahmen und Aktivitäten im Rambower Moor.

3. Empfehlungen für die Zukunft

Im Hinblick auf die Zielerreichung und Weiterentwicklung zukünftiger Projekte im Gebiet sind folgende Schritte zu empfehlen:

- **Durchführung weiteren technischen Vorführungen und Veranstaltungen**

Da bei der technischen Vorführung aufgrund der laufenden Erntesaison zu wenige Maschinen zur Verfügung standen, wäre es empfehlenswert gewesen, im Oktober 2024 eine Exkursion anzubieten, bei der Projekt-TeilnehmerInnen und Interessierte teilnehmen können, um HerstellerInnen und SchilferzeugerInnen zu besuchen, die mit moderner Technik arbeiten. Weitere Veranstaltungen sollen dazu dienen, Akteure zu vernetzen, Vereinbarungen aufzufrischen sowie Kompromisse zu stärken.

- **Aktive Kommunikation und Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden über praktischen und rechtlichen Grundlagen zur Schilfmahd**

Es hat sich gezeigt, dass es vorteilhaft ist, regelmäßig mit lokalen Behörden und staatlichen Stellen zu kommunizieren. Dies fördert eine effektive Zusammenarbeit im Projekt. Durch das aktive Einbeziehen dieser Akteure, das Einholen von Genehmigungen und das Anfragen von Stellungnahmen können viele der früheren Kommunikationsprobleme vermieden werden. Die aktive Zusammenarbeit hat insbesondere mit den MitarbeiterInnen des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe funktioniert, die für das FFH-Gebiet Rambower Moor zuständig sind und die über die größte naturschutzfachliche Kompetenz im Gebiet verfügen.

- **Definition von Pilotflächen für die Schilfernte**

Dafür kann eine Vernetzung mit dem Projekt BLuMo (LfU) durchgeführt oder koordiniert werden (Ansprechpartner: Anje Marten, anje.marten@lfu.brandenburg.de). Empfehlungen für das Vorgehen sind im Punkt 6 Flächenvorbereitung zu finden.

- **Auswertung weiterer regionaler Schilfproben**

Hierfür ist der Kontakt zu Dachdeckern, Reethändler und der Gesellschaft zur Qualitätssicherung Reet mbH (www.qualitaetssicherung-reet.de) von großer Bedeutung.

4. Anhänge

Tab. 3: Veranstaltungen, Workshops, Arbeitstreffen, u.a., TN = Teilnehmer*innen

Datum	Veranstaltungen, Workshops, Arbeitstreffen, u.a.	Organisiert von	Ziel	TN
01.06.2023	Veranstaltung „Kalk-Hanfsteinen“	Klimapraxis	Eigene Versuch zur Herstellung von Kalksteinen mit Schilf	15
06.2023-08.2023	Interviews mit SchilfverwerterInnen	Projekt ReReetBB-DVL	Erkundung der Qualitäts- und Quantitätsanfrage an Schilf, Zahlungsbereitschaft, Produktionskosten, Investitionsmaßnahmen, eigene Anforderungen an die Wertschöpfungskette, u.a.	16
15.06.2023	Arbeitstreffen mit Projektpartner (19257- Boberow)	Projekt ReReetBB-DVL	Sich kennen lernen, Projekterwartungen, Vereinbarungen, Vorstellung der Projekt Praktikantin E. Gorges	3
20.06.2024	Arbeitstreffen mit Projektpartner (16766 - Kremmen)	Projekt ReReetBB-DVL	Sich kennen lernen, Projekterwartungen, Vereinbarungen, Vorstellung der Projekt Praktikantin E. Gorges, Geländeerkundung, Arbeitsplanung	3
30.06.2023	Arbeitstreffen mit Projektpartner und seine Mitarbeitende (16562 – Berlin)	Projekt ReReetBB-DVL	Sich kennen lernen, Projekterwartungen, Vereinbarungen, Vorstellung der Projekt Praktikantin E. Gorges, Arbeitsplanung	5
15.08.2023	Arbeitstreffen mit Projektpartner (19257- Boberow)	Projekt ReReetBB-DVL	Geländeerkundung, Arbeitsplanung	3
26.09.2023	Veranstaltung „Deutscher Landschaftspflegeitag“ (Potsdam)	DVL	Darstellung Paludi-Demobox und eines Posters	200
29.09.2023	Arbeitstreffen AG-Schilf der Universität Greifswald, u.a. Frau Dr. Sabine Wichmann, MSc Nora Köhn und MSc Josephine Neubert (Abteilung für Allgemeine Volkswirtschaftslehre Landschaftsökonomie der, 17487- Greifswald)	Projekt ReReetBB-DVL und AG-Schilf Universität Greifswald,	Präsentationen unseren Projekten, Austausch, Geländeerkundung und Planung gemeinsame Aktionen	4
30.09.2023	Veranstaltung „Festival Bock auf Zukunft“ (Potsdam)	Jugend Forum Nachhaltigkeit - JUFONA Brandenburg	Präsentation „Moorschutz durch nachhaltige Landwirtschaft – Regionale Erzeugung und Verwertung von Schilfrohr (Reet) in Brandenburg“	200
04.10.2023	Info+Arbeitstreffen (19257- Boberow)	Projekt ReReetBB-DVL	Projektpräsentation, Vereinbarungen zur Mahdprobe und Wahl der Fläche, Kommunikation und Mediation	9
19.10.2023	Veranstaltung „Moore klimaschonend bewirtschaften - Technikvorführung & Verwertungsmarkt“	DVL, LfU, Arge Klimamoor, BluMo Projekt	Kick-Off des Projektes, durch Präsentation der Paludi-Demobox und eines Posters	Ca. 200

Datum	Veranstaltungen, Workshops, Arbeitstreffen, u.a.	Organisiert von	Ziel	TN
17.11.2023	Arbeitstreffen am Kranichturm (19309- Rambow)	Projekt ReReetBB-DVL und Seege-meinde Boberow	Vereinbarungen über die Fläche Mahdprobe Fläche und zur technischen Vorführung, Mediation	10
15.12.2023	Arbeitstreffen bei Drohnenbefliegung (19309- Rambow)	Projekt ReReetBB-DVL und Seege-meinde Boberow	Durchführung eine Drohnenbefliegung mit der Firma Drohnenexpertise über dem Flurstück 74/2 – Rambow am Moor (Vorbereitungsmaßnahme für die Technische Vorführung vom 15.02.2024), Bilderauswertung und Diskussion vor Ort	7
21.01.2024	Veranstaltung „Jahresversammlung der Seege-meinde Boberow“ (19257- Boberow)	Seegemeinde Boberow	Präsentation bisherige Projektergebnisse und Vorhaben, Ergebnisse der Drohnenbefliegung, Werbung zur Veranstaltung am 15.02.2024	40
15.02.2024	Veranstaltung „Schilfernte und Moorschutz -Vor-tragsreihe und technische Vorführung am Rambower Moor“ (19257- Boberow+19309-Rambow)	Projekt ReReetBB-DVL	Durchführung der Veranstaltung	60

Abbildung 1: Genehmigung des Landkreises Prignitz für eine Drohnenbefliegung und Schilfprobemahd im Rambower Moor

LANDKREIS PRIGNITZ
Der Landrat

Landkreis Prignitz - Berliner Str. 49 - 19348 Perleberg

Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.
Frau Dr. Rodríguez Martínez
Saarmunder Straße 7-9
14552 Michendorf

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
20.11.2023

Biotoppflege (probeweise) mittels partieller Schilfmahd im Naturschutzgebiet (NSG) „Rambower Torfmoor“/ Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH) „Rambower und Nausdorfer Moor“ am 15. Februar 2024 und vorherige Drohnenbefliegung Mitte Dezember 2023

Sehr geehrte Frau Dr. Rodríguez Martínez,

in Bezug auf Ihren Antrag zu o.g. Betreff teile ich Ihnen Folgendes mit.

Die für eine probeweise Schilfmahd vorgesehene Moorfläche (GMK Rambow, Flur 2, FS 74) befindet sich im NSG „Rambower Torfmoor“/ Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH) „Rambower und Nausdorfer Moor“ sowie dem Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Brandenburgische Elbtalaue“/ Europäischen Vogelschutzgebiet (SPA) „Unteres Elbtal“. Auf der Fläche existieren nach § 30 BNatSchG/ § 18 BbgNatSchAG geschützte großflächige Großseggenriede.

Zum Schutz und Erhalt dieses Biototyps ist in der NSG-VO, Seite 4, als Pflege- und Entwicklungsmaßnahme „die partielle Rohrverbauung während der Wintermonate“ nach Zustimmung durch die untere Naturschutzbehörde (uNB) gestattet.

Die uNB bestätigt hiermit, dass es sich bei dem beantragten Vorhaben um eine Pflege- und Entwicklungsmaßnahme im o.g. Sinne handelt, die keiner weiteren naturschutzrechtlichen Genehmigung bedarf und deren Durchführung grundsätzlich zugestimmt wird.

Die probeweise Schilfmahd wird darüber hinaus als Maßnahme anerkannt, die unmittelbar der Verwaltung des FFH-Gebietes dient (vgl. § 34 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG) und für die somit die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung entbehrlich ist (sog. „FFH-Managementprivileg“).

Die vorgezogene Nutzung einer Drohne zwecks Erfassung des Vegetationszustandes auf der Mähfläche zur Vorbereitung der Mahd ist im unmittelbaren Zusammenhang mit dieser Pflegemaßnahme selbst zu sehen und wird daher von der erteilten „Zustimmung“ mit erfasst.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass diese Zustimmung unbeschadet der privaten Rechte Dritter ergeht.

 Berliner Straße 49
19348 Perleberg

Geschäftsbereich IV Sachbereich Umwelt als untere Naturschutzbehörde (uNB)	
Dienstgebäude: Haus 4	
Auskunft erteilt:	Herr Giese
Zimmer:	209
Telefon:	03876/713 737
Fax:	03876/713 712
E-Mail:	unb@lkprignitz.de

Mein Zeichen, meine Nachricht vom
St 23/268/1856/gi

Datum
23.11.2023

Weiterhin bleibt durch diese Zustimmung die auf Grund anderer Vorschriften bestehende Verpflichtung zum Einholen von Genehmigungen, Bewilligungen, Erlaubnissen und Zustimmungen oder zum Erstellen von Anzeigen unberührt. Diese sind gegebenenfalls gesondert bei den zuständigen Stellen einzuholen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag


Dipl.-Ing. Giese
Sachbearbeiter Naturschutz

Abkürzungs- u. Fundstellenverzeichnis

FFH-R Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.07.1992, S. 7), zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/17/EU des Rates vom 13. Mai 2013 (ABl. L158 vom 10.06.2013, S. 193 - 229)

BNatSchG Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I, S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 08. Dezember 2022 (BGBl. I, S. 2240)

NSG-VO Verordnung über das Naturschutzgebiet (NSG) „Rambower Torfmoor“ vom 15. Mai 1990

n.a. (nur per E-Mail):

- BRV „Flusslandschaft Elbe-Brandenburg“, Rühstädt

Telefon 03876 713-0 Fax 03876 713-712 Dankverbindungen: Sparkasse Prignitz: IBAN: DE55 1605 0161 1311 0006 38 BIC: WELADED1333
Volks- und Raiffeisenbank Prignitz eG IBAN: DE50 1606 0122 0001 4100 32 BIC: GENODEF1PER

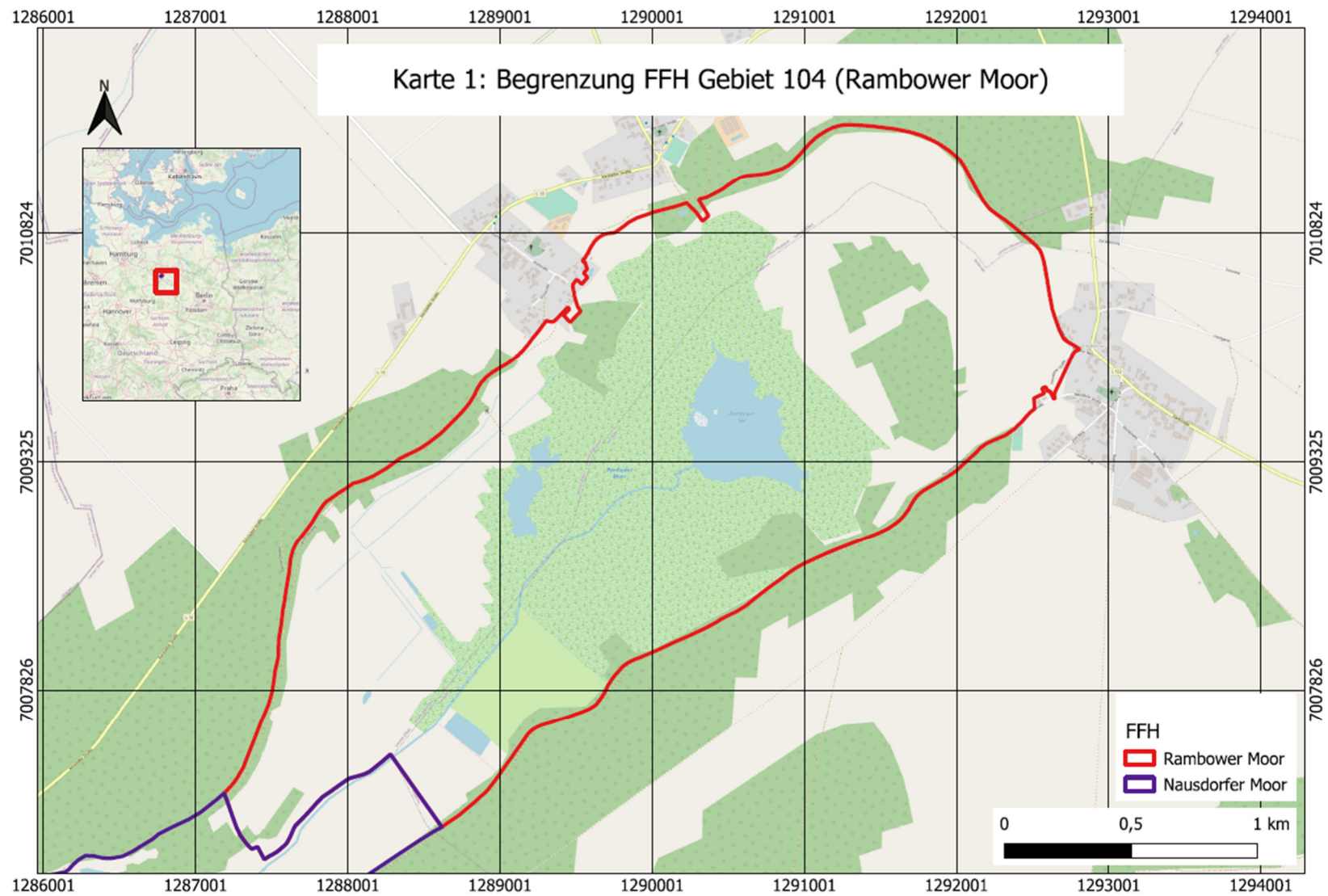
www.landkreis-prignitz.de
Es wird darauf hingewiesen, dass über den E-Mail-Zugang Schriftstücke NICHT rechtswirksam eingereicht werden können. Die genannte E-Mail-Adresse dient nur für den Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

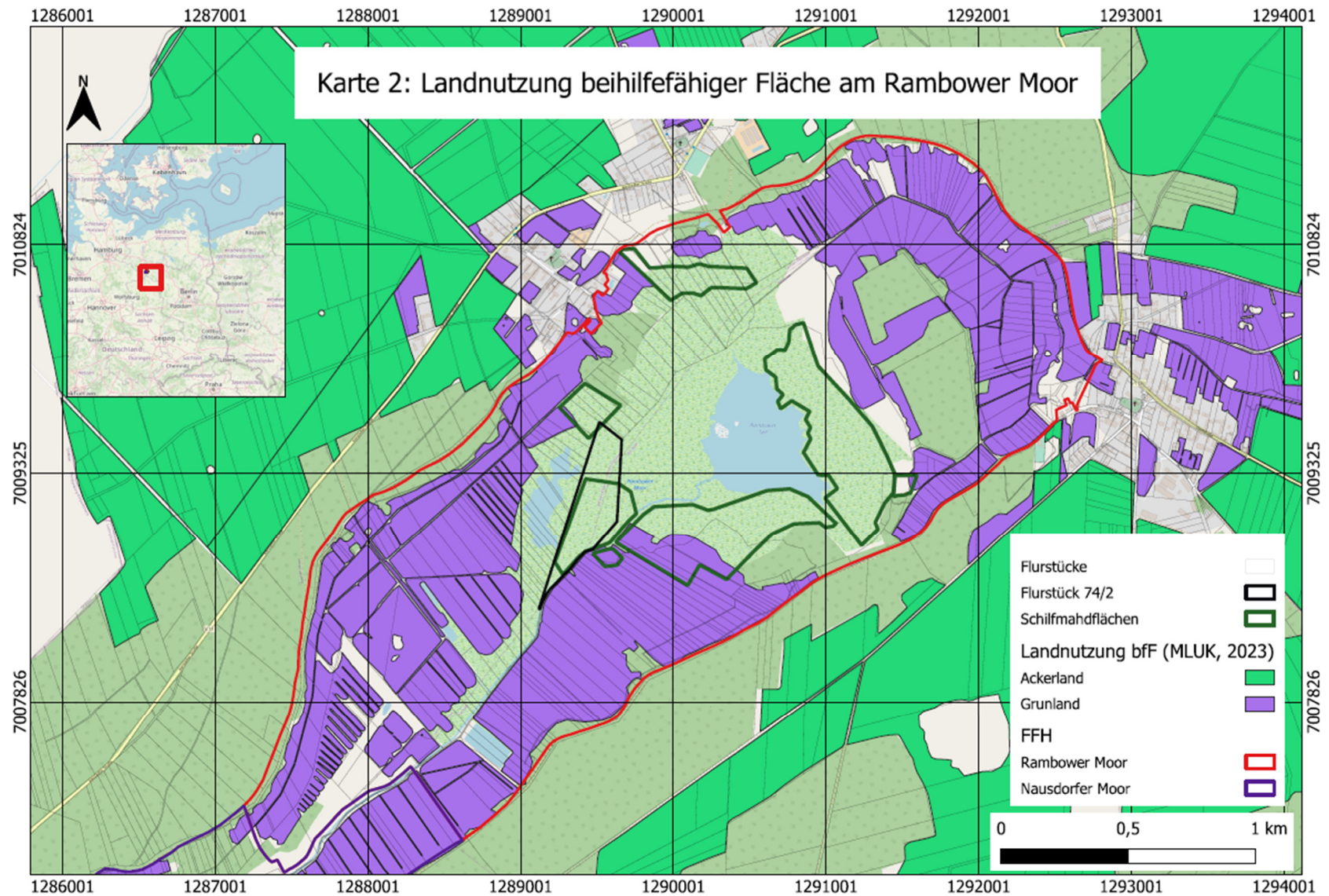
Tab. 4: Standortbedingungen Schilfbestandteil

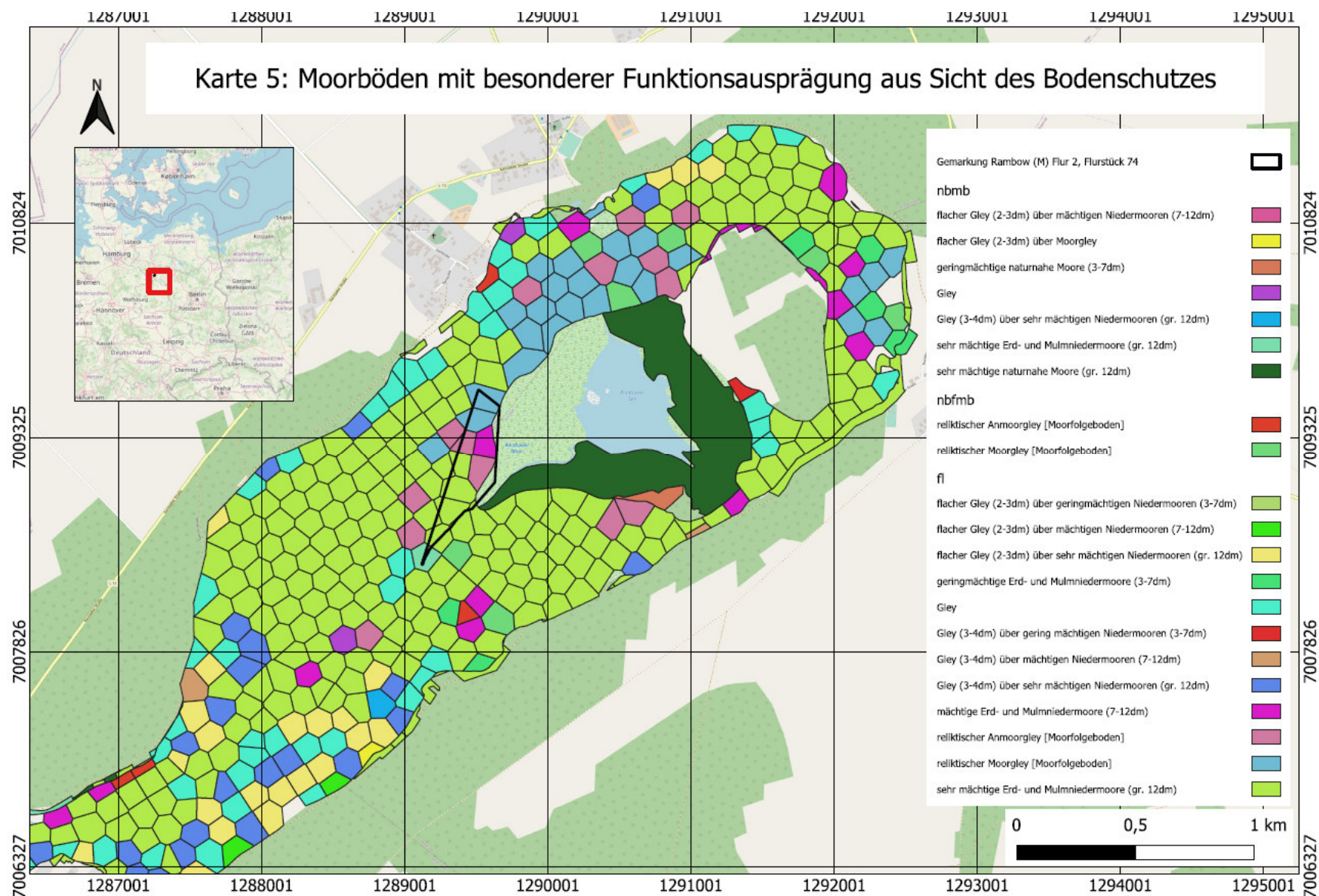
Profil Nr: 1	Ort: Rambower Moor Boberow	Datum: 15.06.2023	Zusammenstellung: Carolina Rodriguez und Emma Gorges		
Standort		Boden (KA5)		Schilfpflanzen (gemittelt ü. 3 Messungen)	
Beschreibung:	Seerand, 6m vom Weg entfernt	Horizont:	nHw	Wuchshöhe:	alte Pflanzen 2, 8 m neue Pflanzen 1,99 m
Koordinaten (app):	53°08'23.42"N 11°36'01.91"E	Tiefe:	-25	Durchmesser:	0,8 cm
Wasserstand (T.d.M):	-2 cm	Torfart/Muddeart:	Hnp	Wanddicke:	0,1 cm
Wasser pH (Labor):	6,9	Beimengungen:	Ha, Hnr, Fh, mS	Knotenabstand:	24,1 cm
		ZG:	H8	Andere Pflanzen:	20%
		Farbe:	dunkelbraun		
		pH (Labor):	6,7		

Profil Nr: 2	Ort: Moorhof Petri (Kremmen)	Datum: 20.06.2023	Zusammenstellung: Carolina Rodriguez		
Standort		Boden (KA5)		Schilfpflanzen (gemittelt ü. 3 Messungen)	
Beschreibung:	Entwässerungsgraben, 3m vom Weg entfernt	Horizont:	nHw	Wuchshöhe:	alte Pflanzen 2, 4 m neue Pflanzen 1,5 m
Koordinaten (app):	52°47'13.84"N 12°58'44.53"E	Tiefe:	-25	Durchmesser:	0,7 cm
Wasserstand (T.d.M):	-3 cm	Torfart/Muddeart:	Hnp	Wanddicke:	0,1 cm
Wasser pH (Labor):	7,9	Beimengungen:	Ha, Hnr, Fh, mS, Al-gen	Knotenabstand:	22,1 cm
		ZG:	H7	Andere Pflanzen:	15%
		Farbe:	dunkelbraun		
		pH (Labor):	6,3		

Abbildung 2: Kartierungen zur Standortanalyse (Quelle: www.geobroker.geobasis-bb.de, LfU und eigene Erstellung)







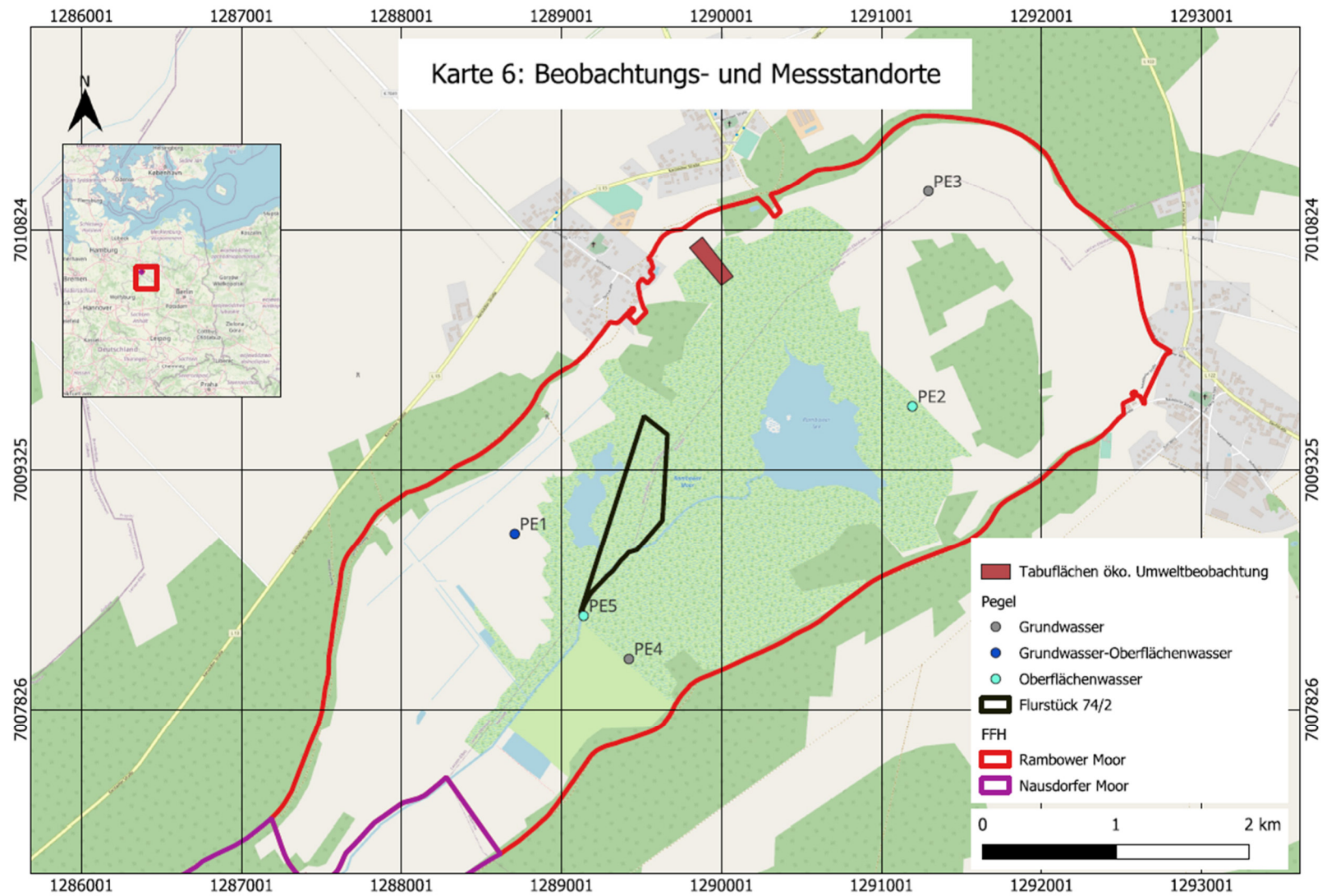


Abbildung 3: Arbeitstreffen „Projektvorstellung mit Akteuren am Rambower See (Boberow 04.10.2023)“



Abbildung 4: Vereinbarungen Arbeitstreffen „Projektvorstellung mit Akteuren am Rambower See (Boberow 04.10.2023)“

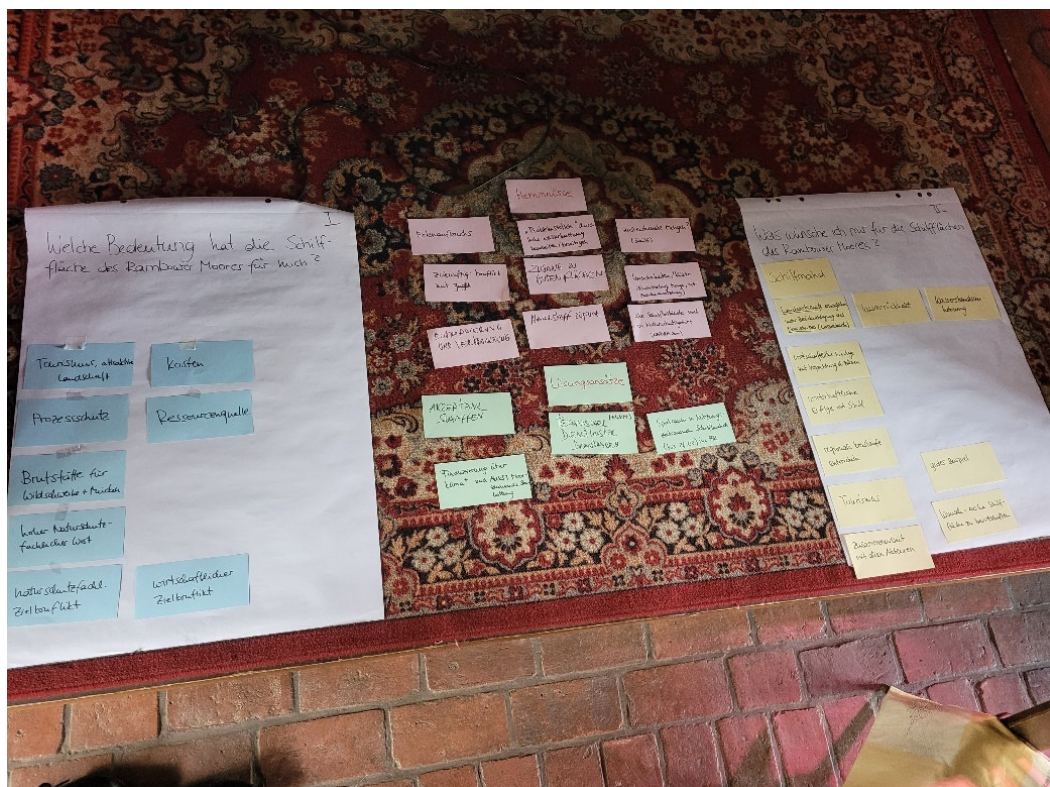


Abbildung 5: Arbeitstreffen am Kranichturm bei Rambow am Moor (17.11.2023)



Abbildung 6: Präsentation der Ergebnisse der Drohnenbefliegung bei der Jahresversammlung der Seegemeinde Boberow (21.01.2024)



Abbildung 7: Adaptierte alte Seiga Maschine, die bis 2012 am Rambower Moor für die Schilfernte benutzt wurde (Lenzerwische, 15.08.2023)



Abbildung 8: Lagerscheune mit gebündeltem Reet in Lenzerwische (15.08.2023)



Abbildung 9: Verwilderter Zugang zum Schilffeld am östlichen Ufer des Rambower Moores



Abbildung 10: Für Moorboden angepasste Technik (bei S. Petri, Kremmen 20.07.2023)



Abbildung 11: Alter Schilfbestand neben Entwässerungskanal in Kremmen (20.07.2023)



Abbildung 12: Reetdach Bedeckungs- und Restaurierungsarbeit geleitet von Herrn Marco Weichert (Bergfelde bei Berlin, 28.06.2023)



Abbildung 13: Anmeldung zur Veranstaltung „Schilfernte und Moorschutz - Technische Vorführung am Rambower Moor (15.02.2024, Boberow)“




Schilfernte und Moorschutz - Technische Vorführung im Rambower Moor

Beginn: 15.02.2024, 10:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort: MoorScheune Boberow, Mellener Weg 3, 19357 Boberow / Prignitz

Erzeugung und Verwertung von Schilf (Reet) in Brandenburg

Der DVL, im Rahmen des Projektes „Erzeugung und Verwertung von Schilf (Reet) in Brandenburg – ReReetBB“ lädt zu einer „Technischen Vorführung im Rambower Moor“ ein.

Ansprechperson

Dr. Ana Carolina Rodríguez Martínez

DVL-Landesbüro Brandenburg-Berlin
Projektmanagerin

Saarmunder Straße 7-9
14552 Michendorf

Tel.: +49 152 0198 9307
E-Mail: a.rodriquez@dvl.org



Anmelden

Abbildung 14: Teile des Protokolls der Veranstaltung "Schilfernte und Moorschutz - Technische Vorführung am Rambower Moor (15.02.2024, Boberow)"

PROGRAMM

Ankunft

09.30 Busfahrt ab Karstädt Hbf nach Moorscheune-Boberow für Gäste mit Bahnverbindung

09.45 Einlass und Begrüßungskaffee

Eröffnung

10.00 Einführungsvortrag | Dr. Ana Carolina Rodríguez (DVL)

10.10 Grußwort | Dr. Detlef Guhl (Seegemeinde Boberow)

Fachvorträge und Diskussionsrunde

10.40 Innovative Wertschöpfungsketten mit Paludi-Biomasse | Bas Spanjers (Universität Greifswald)

11.00 Biomasse aus wiedervernässten Mooren | Philipp Reichel (Energy Crops GmbH)

11:10 Dachschiefernte: Markt - Wirtschaftlichkeit - rechtliche und politische Rahmenbedingungen | Dr. Sabine Wichmann (Universität Greifswald)

11.30 Amphibienfahrzeuge für Schilfernte und Naturschutzmaßnahmen | Siegmund Zelder (Zelder Amphibienfahrzeuge)

11.50 Fördermöglichkeiten über MoorInvest für angepasste Technik und kooperative Nutzung | Gerhard Richter - KoMoTec-Team (DVL)

12:00 Diskussionsrunde

Mittagessen

12.30 Verpflegung im oberen Bereich der Moorscheune (hausgemachte Suppe, auch vegetarisch vorhanden)

Technische Vorführung

Ab 10.00 Bau ein kleines Reetdach vor Ort | Marco Weichert (Weichert Dachbau GmbH)

13.30 Fragerunde an Herr Marco Weichert (Weichert Dachbau GmbH)

13.40 Miniworkshop - Schilf als Reetdach: Darstellung von Schilfsorten aus aller Welt, Erkennung von Qualitätsmerkmalen und Nutzung der Bestände für verschiedenen Dachbereiche | Ole Jedack (Hiss Reet)

14.00 Gemeinsame Busfahrt zum Ort der technischen Vorführung (Kranichturm bei Rambow am Moor)

14.15 Vorführung Amphibienfahrzeug zur Schilfernte, inkl. Fragerunde und Chance auf der Maschine mitzufahren

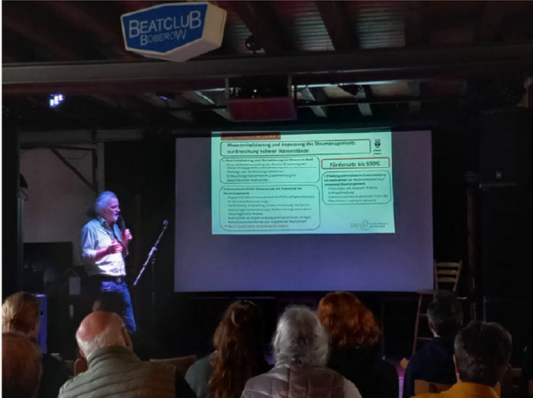
15.15 Gemeinsame Rückfahrt mit dem Bus zur Moorscheune

15.30 Ankunft an der Moorscheune und Abschiedskaffee

Ende

16.00 Ende und Abfahrt

FACHVORTRÄGE

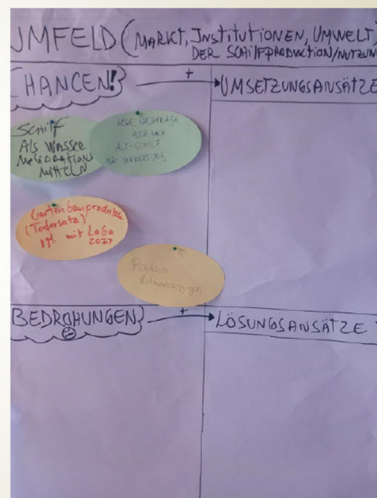
© G. Richter und A. Kramer

© A. Rodriguez

DISKUSSIONSRUNDE



© A. Rodríguez



© G. Richter und A. Kramer

TECHNISCHE VORFÜHRUNG - DACHSCHILF WORKSHOP



© G. Richter und A. Kramer



© G. Richter und A. Kramer

TECHNISCHE VORFÜHRUNG - FELD



© A. Rodríguez



© G. Richter und A. Kramer

Tab. 5: SWOT-Analyse der Wertschöpfungskette Schilf im Rambower Moor

Politisch	Wirtschaftlich	Sozial	Technologisch	Ökologisch	Rechtlich
STÄRKEN			SCHWÄCHEN		
Entscheidungsträger sind vor Ort erreichbar (Seegemeinde, LfU, Landkreis)	Ein Landwirt des Gebietes handelt bereits mit Schilfhandlern/ Märkten Norddeutschlands		Misstrauen gegenüber staatlichen Organisationen (unzureichende Kommunikation, diffuse Ergebnisse von Umweltschutzmaßnahmen)	- Schilf als „alte Nischenprodukt“ in Brandenburg - Begrenzte Informationen über neue Verwertungen, Schilfverbrauchern/Märkten	
- Gemeinsamer Wille der Seegemeinde das Gebiet vielfältig und nachhaltig zu bewirtschaften - Soziale Akzeptanz der Schilferzeugung aufgrund historischer Nutzung	Landwirte mit sehr guter Kenntnis des Gebietes vor Ort		Misstrauen gegenüber der Zukunft (Ungewissheit über die zukünftige Schilfqualität, Vermarktungschancen und Rahmenbedingungen, usw.)	- Überholte Schilfmahd- und Bindetechnik - Mangel an (jüngeren) Fachkraft - Mangel an Aufbewahrungs- und Lagerungsorten für die Produktion	
Schilfbestand, Boden und Wasserressourcen für die Schilfproduktion vor Ort	- Lokale Landwirt*innen sind als Seegemeinde organisiert - Gebietsteilung und -nutzung ist klar definiert		- Qualitätsminderung nach vielen Jahren ohne Bewirtschaftung und Verwildung der Zugänge zur Mahdflächen - Eutrophierung des Rambower Sees	(Meisten) Schilfbestände sind derzeit keine beihilfefähigen landwirtschaftlichen Flächen.	
CHANCEN			BEDROHUNGEN		
- Etablierte regionale Institutionen zur Regelung und Förderung der Schilfernte - Förderungsprogramme für moderne moorschöne Technik und Fahrzeuge sind vorhanden	- Groß Inland-Marktpotenzial und hohe Preisen für gebündeltes und hochqualitatives Dachschilf - Energetische Verwertung, bis Qualitätsansprüche erreicht sind - Großes Potenzial auf wiedervernässten landwirtschaftlichen Flächen (Paludikultur)		- Langwierige und komplizierte Antragsverfahren - Lange Wege bis zur Umsetzung von Maßnahmen (z.B. Schilfernte als Naturschutzmaßnahme)	- Sehr hohe Marktanforderungen an Qualitätsstandards für Dachschilf - Gutes Dachschilf aus externen Märkten (Asien, Ost-Europa) mit niedrigeren Preisen - Arbeitsintensiv	
- Soziale Akzeptanz durch Kreierung von Chancen für junge Menschen im ländlichen Raum - Förderung der ländlichen raum „Klimaneutral Bauen“ - Honorierung CO2-Einsparung für Nutzer und Eigentümer (NABU, Klima-Plus, u.a)	- Moderne und naturschutzgerechte Technik ist auf dem Mark vorhanden - Entwicklungen in automatisierte Reinigung des Schilfes (weniger arbeitsintensiv) - Mehrere Forschungsprojekte zur Optimierung der Schilfqualität		- Starke institutionelle Prägung konservativer Naturschutzkonzepte für die Kulturlandschaftsplanung - Kaum junge Menschen die den Job übernehmen wollen	- Hoher Preis der neuen Technik - Mangeln an Ersatzteilen zur Reparatur defekter Technik	
- Optimale TGH-Emissionsvermeidung aus Moore durch Schilfbewirtschaftung - Förderung der ökologischen Diversität in der Kulturlandschaft - Vermeidung der Aufwuchs von Bäumen - Nährstoffentfernung und Verbesserung der Wasserqualität durch den Schilfmahd - Verbesserung des Mikroklimas (Verkühlung) für die Ortschaften (bei Anhebung der Wasserstände)	Beispiele von Schilfmahd-Richtlinien und Erstellungsprozesse in Nachbarregionen (MVP)		- Dürreepisoden durch Klimaerwärmung - Fehlende Eisperioden für den Wintermahd	- Entnahme von Schilf nur erlaub als Naturschutzmaßnahme - Es fehlen etablierter Vorschriften zur Schilfernte in Brandenburg (keine Schilfmahd-Richtlinien)	

Abbildung 15: Roll-Up und Projektflyer



Roll-Up (85*2000 cm)



Projektflyer (DIN A4)

Abbildung 16: Produkte aus Schilf und Moorbio­masse aus der Paludi-Demobox und Ausstel­lung mit Steckbriefen und Projektflyern



Tab. 6: Zusammenfassung Interviews an SchilfverwerterInnen

Titel / Produkt-/ Projektname	Autor*innen / Firma / Organisation	Link / Webseite	Zusammenfassung	Hauptidee / Produkt	Hauptmerkmale	Bedarf Schilf oder Moorbiomasse im Jahr
öKohle	Matti Glatte	www.oekohle.de	Das Projekt hat verschiedene Biomassen und Verkohlungsverfahren getestet. Das Ziel war die Herstellung eines funktionsfähigen Prototypens in Form von 500 Kilogramm Grillkohle.	Grillkohle-Briketts aus Schilf	Vorteile: Moorschutz, Klimaschutz (CO₂-Einsparung), Verwertung von Moorbiomassen (Einkommen LandwirtInnen), dezentrale Produktion, Arbeitsplätze, Absatzmarkt Berlin, Markenentwicklung Bedarf Biomasse: ca. 250 Tonnen (Jahr 1), 600 Tonnen (Jahr 2), 1.000 Tonnen (Jahr 3) Bedarf Personal: ca. zehn MitarbeiterInnen Auszeichnungen: UNIQUE Ideenwettbewerb, UNIQUE+ Businessplanwettbewerb, INSPIRED Ideenwettbewerb Weitere Potentiale: energetische Nutzung („Heizstoff“); Bodenverbesserung („Aktivkohle“, „Torfersatz“)	ca. 200 TONNE PRO Jahr aufwärts - > 250 Tonnen (Jahr 1), 600 Tonnen (Jahr 2), 1.000 Tonnen (Jahr 3)
rohalm	Hannes Subklow	www.rohalm.com	Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern importiert Schilf aus der Türkei und der Ukraine für die Produktion von Trinkhalmen	Trinkhalme aus Schilf	Das wichtigste Merkmal für sie ist die Wanddicke, die mindestens 6 mm und bis zu 12 mm betragen muss. Die Trinkhalme werden in Längen von 15, 20, 25 und 30 cm produziert, deswegen der Abstand zwischen den Knoten in den Pflanzen sehr wichtig ist, weil sie die Gesamtstabilität ausmachen. Die Abschnitte werden etwa 1 cm von den Knoten entfernt vorgenommen. Die Lieferung aus der Türkei wird in einer lokalen Organisation von Menschen mit Behinderung per Hand bearbeitet (60 Cent pro Trinkhalme). Das Schilf wird geschnitten, gesäubert, geschliffen und das Mundstück wird angepasst. Jeder Lieferung aus der Ukraine bringt mit 350.000 zu 400.000 industriell her-	Aus der Türkei erhalten sie einen (1) Container mit etwa 1140 Schilfbündeln pro Jahr Aus der Ukraine erhalten sie 5 zu 6 Lieferungen pro Jahr von 350.000 zu 400.000 industriell hergestellten Trinkhalmen.

Titel / Produkt-/ Projektname	Autor*innen / Firma / Organisation	Link / Webseite	Zusammenfassung	Hauptidee / Produkt	Hauptmerkmale	Bedarf Schilf oder Moorbio- masse im Jahr
					gestellten Trinkhalmen (13-15 Cent pro Trinkhalme). Die Quantität an Schilf dafür es ist unklar.	
Wildbienen-glück	Judith Fejfar (Geschäftsführerin)	www.wildbienenglueck.de	Familienunternehmen aus Mittelfranken	Nisthilfen für Wildbienen/Soltärbienen aus natürlich gewachsenem Schilf	Der Nisteinsatz ist aus naturbelassenem Buchenholz sowie Schilf aus dem Donaudelta gefertigt Die Schilfröhrchen sind knapp 10cm lang, feinen und größeren Durchmesser der Brutröhren: 3-8 mm, Länge: 12 cm	
Nieder-moor-Bio-masseheizwerk Malchin	Netzwerk regionaler Kooperationspartner: Landwirt Hans Voigt / Anlagenbetreiber Agrotherm GmbH / Energieversorger Energicos Malchin GmbH	http://www.nieder-moor-nutzen.de/das-heizwerk.html	Brennstoff stammt aus Nieder-moor-Feucht-Grünland (300ha) / Vegetation besteht aus Rohrglanzgras u. Seggen-Dominanzbestände / Heizwerk Malchin vereint damit Moorschutz, Erhalt v. Kulturlandschaften, nachhaltige Energiebereitstellung u. neue Perspektiven für regionale Wertschöpfungsketten	Ein Brennstoff, welchen Moorschutz fördert und gleichzeitig Energie bereitstellt	Nachhaltige Wärmeversorgung durch halmgutartige Biomasse --> in Form von Rundballen verheizt/verbrannt. Verbrennung v. Nieder-moorbiomasse hat wohl gute CO2 Bilanz „Nach Berechnungen von Dr. Wichtmann (Universität Greifswald) werden durch die Nutzung des Brennstoffes 136 t CO2/TJ eingespart“	Flächenkulisse beträgt 300ha davon 200ha Erntefläche (Witterungsabhängig) mit 800 bis 1200 t Brennstoff --> entspricht ca. 350.000 l Heizöl. Erntezeit v. Juni bis September; Wasserstand optimalerweise unter Flur

Titel / Produkt-/ Projektname	Autor*innen / Firma / Organisation	Link / Webseite	Zusammenfassung	Hauptidee / Produkt	Hauptmerkmale	Bedarf Schilf oder Moorbiomasse im Jahr
Donaumoos - Verpackungen aus Pflanzfasern	Firma "Fibers365"	www.fibers365.com	Es handelt sich hierbei um Plastikersatz bei Verpackungen / die Firma "Fibers365" hat ein patentiertes Steam-Explosion-Verfahren entwickelt, wodurch das Pflanzenmaterial im Zuge einer Dampfexplosion zerfasert wird	Soll eine regional verfügbare Quelle für Biokunststoffe generieren		es wird Rohrglanzgras (hochwertiges Material mit guten funktionalen Fasereigenschaften) und Wiesenheu verwendet
PilzPack	Institut für Lebensmittel- und Umweltforschung e.V. (ILU) / Projektleitung B.Sc. Tanja Stahn	https://www.ilu-ev.de/portfolio-items/pilzpack/	Nutzung von regional vorkommenden organischen Rohstoffen zur Herstellung von Myzel basiertem Verpackungsmaterial	Pilzmyzel soll als ein biologischer Kleber dienen und damit organische Reststoffe binden / wurde unter anderem mit Paludikultur probiert / Vorversuche nur mit Paludikultur ergaben eine stabile Schale, aber Struktur zu grob / Substratmischung von Paludikultur und Roggen (1:2) hat stabile Ergebnisse für eine Schale geliefert	fehlt	fehlt
Hiss Reet - Schilfrohr Akustik Absorber	Hiss Reet Schilfrohrhandel GmbH	https://www.hiss-reet.de	Schilf als Schalldämmmaterial, derzeit kommt der Rohstoff Schilf aus der Türkei/Klimabilanz + geringe Emissionen bei Ernte und Produktion - Emissionen durch den weiten Transport des Rohstoffes (v. Türkei)	Wand oder Deckenpaneel aus Schilfrohrhalme mit Spezialschaum auf Gipskartonplatte (50x50x18) effektive, elegante u. natürliche Lösung für Raumakustikprobleme (mehr Lebens- u. Arbeitsqualität)	640 €/m ²	Biomasse kommt aus Türkei / Gewinnung durch Mahd im Winter / wie viel Biomasse benötigt wird ist nicht erkenntlich

Titel / Produkt-/ Projektname	Autor*innen / Firma / Organisation	Link / Webseite	Zusammenfassung	Hauptidee / Produkt	Hauptmerkmale	Bedarf Schilf oder Moorbio­masse im Jahr
Eierkartons aus Grasfasern	BioGrundstoffen / NewFoss	https://www.biogroundstoffen.com/default	Es wird Biomasse vermarktet, welche bei der Bewirtschaftung d. Flächen von staatl. Forstwirtschaft (Staatsboseneer) dazu zählen unter anderem Holzspäne, Naturgras und Schilf	Zusammenarbeit mit Firma Huhtamaki, wobei Eierkartons entwickelt wurde, welche zur Hälfte aus Grasfasern entstehen	fehlt	fehlt
Dämmplatten v. Typha Technik	typha technik Naturbaustoffe & Frauenhofer IBP	https://www.ibp.fraunhofer.de/content/dam/ibp/ibp-neu/de/dokumentation/produkte/produkte/typha.pdf	Hierbei handelt es sich um einen dämmenden Baustoff aus Typha "Das vorgestellte Produkt wird derzeit aufgrund von Rohstoffmangel durch fehlende Anbauflächen und förderpolitische Hemmnisse nicht in Serienproduktion hergestellt"	Dämmplatte aus Typha	Besteht aus Magnesit gebundenen Rohrkolbenchips. Es weist eine hohe Festigkeit und dynamische Stabilität auf und kann somit statische Aufgaben bedienen guter Brand-, Schall- und sommerlicher Wärmeschutz	Rohstoffgewinnung durch eine Wintermahd 15 bis 20 Tonnen Trockenmasse pro Hektar --> 150 bis 250 Kubikmeter Baustoff
Schaumplatten aus Paludikultur	Succow Stiftung / Greifswald Moor Centrum	https://www.succow-stiftung.de/fileadmin/Ablage/Dokumentation/MoKli/Paludi_Schaumplatten.pdf	Paludi-Schaumplatten aus Rohrkolben, Seggen, Nasswiesenheu, welche zum Einsatz als Leichtbauplatten, Dämmplatten oder Verpackungen kommen keine Herstellung in Serienproduktion, da es derzeit noch Prototypen sind	Schaumplatten sind ein attraktiver Werkstoff und haben eine positivere ökologische Bilanz als vergleichbare Produkte	Gute Dämmeigenschaften (vgl. mit Holz), sehr gute Festigkeit, geringe Wasseraufnahme --> Eigenschaften sind abhängig vom Paludikultur-Ausgangsmaterial & Erntezeitpunkt	fehlt

Titel / Produkt-/ Projektname	Autor*innen / Firma / Organisation	Link / Webseite	Zusammenfassung	Hauptidee / Produkt	Hauptmerkmale	Bedarf Schilf oder Moorbiomasse im Jahr
Akustikplatte	Naporo	https://www.geko-bau.de/fileadmin/user_upload/Pdf-Dokumente/Naporo/Naporo-q-flex.pdf	Die Akustikplatte von Naporo bietet neben Schallschutz ebenfalls Brand- und sommerlichen Wärmeschutz. Das Produkt wird derzeit wegen Mangel an Rohstoffen, fehlenden Anbauflächen und förderpolitischen Hemmnissen nicht hergestellt	Akustikplatten mit Rohrkolben und Schilf als Dämmmaterial	Bestehen aus Rohrkolben mit einer Mahd in den Wintermonaten	fehlt
Schilfrohrplatte	Claytec GmbH & Co. KG	https://www.claytec.de/#	Schilfrohrplatten, welche für die Innendämmung und den Innenausbau verwendet wird. Sie besteht aus Schilfhalmern und verzinkten Eisendraht. Es handelt sich hierbei um ein Naturdämmstoffprodukt. Naturbelassende Schilfrohrhalme	Bau und Putzträgerplatte aus Schilf mit einer wärmedämmenden Wirkung im Innenbereich	Produkte besteht aus Schilfrohrhalmen, welche Naturbelassen sind Breite: 1,0 m (Halm-länge); Länge: 2,0 m; Dicke: 50 mm und 20 mm	bei dem Materialbedarf ist eine Reserve von ca. 10% für Verschnitt etc. zu berücksichtigen
Waldbox - nachhaltige Kühlbox für den Versandhandel	Waldpack GmbH	https://www.waldpack.de	Isolierverpackungslösung aus regionalem Holzverschnitt	Natürliche Verpackungen für ein Kühlversand	Die Waldbox gibt es in zwei Größen in 19,5 Liter und 43 Liter	fehlt

Tab. 7: Vorkalkulation des CO₂-Reduktionspotenzials der Schilfproduktion in Deutschland. Daten aus ReReetBB-Interviews und Literatur

Unites States Environmental Protection Agency Calculator (https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalences-calculator)							
Firma	Biomassen- bedarf (t y ⁻¹)	Herkunft der Biomasse	Transportkos- ten (€ y ⁻¹)	CO ₂ - Ä*Emissionen Transport (t y ⁻¹)	CO ₂ -Ä Minde- rung Anbau in DE (t h y ⁻¹)	Zahlungsbereit- schaft (t Schilf €)	Investitionskosten (Technik)
Firma A ^b	6	Tk, Uk	3.600 €	2	5,4	?	0,05 M€
Firma B ^b	144	Tk, Ru	36.000 €	37,2	129,6	12.180 €	0,1 M€
Firma C ^b	360	Tk, Kz, OE	90.000 €	105	324,0	5.250 €	20 M€
Firma D ^a	3500	MVP	3.822 €	4,1	3.150,0	100 €	3,5 - 4 M€

Herkunft Biomasse	Distanz zu Betrieb	Brennstoff (l*100 km)	Galons	t CO ₂ -Ä*	Kosten
Turkei	3.000	1.800 l	396	3,9	3.276,00 €
Rümanien	2.250	1.350 l	297	2,9	2.457,00 €
Ukraine	1.760	1.056 l	233	2,1	1.921,92 €
Kazakhstan	5.000	3.000 l	661	6,5	5.460,00 €
Rügen und Umg.	60	36 l	8	0,071	65,52 €
Tk, Uk	2.625	1.575 l	347	3,1	2.866,50 €
Tk, Uk, Ru, Kz	3.003	1.802 l	397	3,5	3.279,28 €

Greifswald Moor Centrum (https://moorwissen.de/schilf.html)	
Ertrag pro ha	5-20 t
Bündel pro ha	300-1.000
Emissionsminderung*	18 t CO ₂ -Äq h y ⁻¹
t CO ₂ -Äq/t Schilf	0,9

*durch Anbau auf wiedervernässten Moore

Kohlenstoffspeicherung oberirdische Biomasse (González et al, DOI: 10.1016/j.geoderma.2012.03.019)
2.610 g m ⁻² y ⁻¹
26.100.000 g ha y ⁻¹
26,1 t ha y ⁻¹

Abbildung 17: Schilf-Qualitätsprüfungen, gesendeten Proben



Abbildung 18: Erste Schilfmahd im Rambower Moor nach 12 Jahren Nutzungspause (07.02.2024)



Abbildung 18 (Fortsetzung): Erste Schilfmahd im Rambower Moor nach 12 Jahren
Nutzungspause (07.02.2024)



Abbildung 19: Drohnenbefliegung in Rambow am Moor (14.12.2024)



Abbildung 20: Erscheinung des Projekts ReReetBB in der Datenbank MoorNet



- Begleitung der Umsetzung der nationalen Moorschutzstrategie
- Vernetzung der Moorschutzakteure in Deutschland

Moorschutzdatenbank ▾
Moorschutz
Erkenntnisse
Veranstaltungen
Mailingliste



© C. Rodriguez

PROJEKT

Regionale Erzeugung und Verwertung von Schilfrohr (Reet) in Brandenburg

ReReetBB

Jan. 2023 - Dez. 2025

Im Projekt ReReetBB wird versucht, zusammen mit Kooperationspartner*innen aus Landwirtschaft und Dachdeckergewerbe die Herausforderungen des regionalen Schilfanbaus sowie der Verwertung von Schilf zu meistern. Des Weiteren wird die Qualität und regionale Verfügbarkeit für die Verwendung von Schilf als Dachreet geprüft und gemeinsam nach weiteren Lösungsansätzen für eine wirtschaftliche Nutzung gesucht. Dabei geht es um Alternativen, wie Schilf als Baustoff, als akustischer und thermischer Dämmstoff, als Verpackungsmaterial oder als Biomasse für die Energieversorgung.

Erreichbar unter: <https://moor-net.de/moorschutzdatenbank/projekte/regionale-erzeugung-und-verwertung-von-schilfrohr-reet-brandenburg>

Abbildung 21: Kleiner Artikel im Rundbrief-Herbst 2023 des DVLs

Brandenburg

Verwertung und Erzeugung von Reet in Brandenburg

Reetdächer gehören in Brandenburg seit langem zur Baukultur. Die meisten Schilfgebiete sind dennoch im letzten Jahrhundert verloren gegangen. Die aktuelle Wiedervernässung entwässerter Moore

eröffnet nun neue Perspektiven für Schilfbestände in Brandenburg. Seit Mai 2023 und bis Juni 2025 widmet sich der DVL im Projekt „Regionale Erzeugung und Verwertung von Schilfrohr (Reet)

Aus den Bundesländern

24/25

In Brandenburg – ReReetBB“, gefördert durch das Klimaschutzministerium (MLUK) des Landes Brandenburg, dieser Herausforderung.



Damit die Produktion und Nutzung von Reet den Klimazielen genauso wie den lokalen Landwirten und Produzenten zugute kommt, hat die Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern aus der Landwirtschaft und dem Dachdecker-gewerbe höchste Priorität. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Wertschöpfungsketten für Schilfrohr in

Diese Box kann für Veranstaltungen rund ums Thema Schilf ausgeliehen werden.

Weitere Aktivitäten des Projektes umfassen die Beratung vor Ort bei der Umstellung auf (schilf-basierte) nasse Bewirtschaftung oder die Überprüfung der Qualität von Schilfbeständen. Auch bei der Suche nach lohnenden Verwertungsmöglichkeiten, bei Fragen des Schilfanbaus und der Ernte unterstützt der DVL die Landwirte. Der Austausch und Vermittlung zwischen relevanten Akteuren sowie Information über Workshops, Technik und Neuigkeiten zum Thema Schilf sollen den Schilfanbau in Brandenburg voranbringen und langfristig etablieren.



Erreichbar unter: https://www.dvl.org/fileadmin/user_upload/DVL-Rundbriefe/DVL-Rundbrief_Herbst_2023.pdf

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)

German Association for Landcare

Promenade 9; 91522 Ansbach

Tel.: +49 981 / 1800 99-0

E-Mail: info@dvl.org

<https://www.dvl.org/>

15.05.2024

